



Bei
glücklicher Celebrung
des
am 4. December des 1727. Jahres
angestellten

Schmalz =

und

Hoffmannischen

Hochzeit = FESTIN,

Wolte

Seine Freude

in einer aufrichtigen

GRATULATION

abstatten

Ein ergebener Freund

B.

M A G D E B U R G,

Gedruckt bey Johann Siegelers Königl. Preuss. privil. Buchdr. nachgelassener Wittwe.



U machst, Hochwerther Freund/
durch Dein Vermählungs-Fest,
Daß mein erfreuter Sinn an eine Pflicht
gedenket,
Die ein ergebnes Herz zu thun nie un-
terläßt,
Und mich Vergnügungs-voll auf einem
Glückrousch lenket.

Was aber hat DICH ikt auf diesen Schluss gebracht,
Da es zur Unzeit ist? Sinds Nächte oder Tage?
Hast Du der Zeit? hat Sie den Wechsel Dir gemacht?
Erlaube mir, daß ich nach der Verfehrung frage.

Dir muß des Jahres Schluß ein Grund des Neuen seyn,
Da Uns die Sonn' entweicht, ist sie Dir nah' erschienen,
Uns plagt der kalte Nord, Du führst den Frühling ein,
Bey uns ersirbt das Laub, Dir soll es wieder grünen.

Da man December schreibt, sprichst Du: Nun ist der May,
Du willst bey'm kurzen Lichte schon lange Tage zehlen,
Zeit läßet kein Aspect uns fast vom Kummer frey,
Doch Dir beliebt es, das Gegentheil zu wehlen.

Im Schluß stellest Du Dir eine Jungfrau für,
Die sich bey'm grünen Klee in Fleiß und Arbeit kleidet:
Ob nun gleich die Natur amkt ohn alle Zier:
So suchst Du doch ein Feld, worin das Herz sich weidet.

An statt der alten Zeit gehst Du der neuen nach,
Und streichst die Tage aus, die Dir nicht wohlgefallen,
Du siehst der Sternen Lauff nicht an dem blauen Dach,
Ein ander Stern bey uns dient Dir zum Zweck für allen.

Kein Wunder, wenn es so, wie ich erzehle, geht,
Denn wo die Liebe wüthet, wo sie Calendar machet,
Da kans nicht anders seyn; was kaum zu ändern steht,
Das ändert sie also, daß es außs neue lachet.

Die Liebe bleibet wohl der Zeiten Panacée,
Wenn sie von Jugend glänkt, so zeigt ihr Verkehren
Da, wo die Hoffnung schiffet, die schönste Armuths. See.
Ihr Würden sucht alsdenn nicht die Natur zu stöhren.

Das Licht bekommt durch Sie den angenehmsten Schein,
Den Tagen schenket sie Aurorens güldne Strahlen,
Es muß kein Monat leer von seinen Gütern seyn,
Die Jahre geben Frucht in lauter güldnen Schalen.

Wenn Finsterniß sich zeigt, und herben Kummer bringt,
Wenn der Aspecten Strahl mit Sturm und Wetter dräuet,
Denn wird nechst Gott der Lauff, der feindlich auf uns dringt,
Auf ihren Balsams. Weg in lauter Wohl verneuet.

Du hast die Panacé bey Deiner werthen Braut,
Der edlen **Hoffmannin** in Ueberflus gefunden,
Da nun die Aenderung auf guten Grund gebaut:
So prophezey ich Euch viel tausend süßer Stunden.

Fangt denn das Ehe-Jahr mit neuen Seegen an,
Pflankt, bauet, säet, sucht und erndtet alles Gute
Nach dem veränderten und neugemachten Plan,
Der Himmel halte nur Euch stets bey frohem Muth.

Der May sey Eure Zeit. Laßt Eure Freude sehn,
Lebt in Vergnüglichkeit, laßt lauter Hoffnung blühen,
Die Sonne nähert sich, die Zeichen sind sehr schön,
Die Jungfrau wird gar gern zu eurer Erndte ziehen.



Ua 933^a
I. 4^o



600





Von
glücklicher Celebrirung
des
am 4. Decemder des 1727. Jahres
angestellten



Schmalz

Und

mannischen

FESTIN,

Wolte

die Freude

der aufrichtigen

ULATION

abstatten

ergebener Freund

B.

DES U R G,

gl. Preuß. privil. Buchdr. nachgelassener Wittwe.

